

Pressemitteilung

27. Oktober 2016

Kulturpreis Bayern für Dr. David Bartlitz Als bester Absolvent der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ausgezeichnet – Neues Konzept zur Kommanditistenhaftung

Der Nürnberger Rechtswissenschaftler Dr. David Bartlitz ist am Donnerstagabend im Beisein des Bayerischen Kunst- und Wissenschaftsministers Dr. Ludwig Spaenle im oberpfälzischen Amberg mit dem Kulturpreis Bayern ausgezeichnet worden. Neben fünf Kunstpreisträgern wurden 32 Absolventen und Doktoranden der bayerischen Kunsthochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten mit dem gemeinsamen Preis der Bayernwerk AG und des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geehrt. Der 29-jährige David Bartlitz erhält die mit 2.000 Euro dotierte Auszeichnung als bester Absolvent der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg für seine Doktorarbeit „Die Haftung des Kommanditisten auf der Grundlage kapitalgesellschaftsrechtlicher Prinzipien“.

Die Kunst- und Wissenschaftspreisträger wurden am Donnerstagabend bei einem Galaabend im Amberger Congress Centrum (ACC) ausgezeichnet. In der Sparte Kunst ging der Kulturpreis Bayern in diesem Jahr an Kabarettist Sigi Zimmerschied, Schauspielerin Josephine Köhler, Autor Werner Fritsch, Bildhauer Olaf Metzel und Komponist András Hamary. Neben ihnen hat Dr. David Bartlitz auf Vorschlag der FAU die Auszeichnung in der Sparte Wissenschaft als bester Absolvent seiner Hochschule erhalten. Darüber hinaus hat der Bayerische Kunst- und Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle einen Sonderpreis an den Dirigenten Alexander Liebreich verliehen. Der gebürtige Regensburger und international gefragte Gastdirigent führte unter anderem das Münchener Kammerorchester zu Weltruhm.

„Mit unserem Kulturpreis Bayern würdigen wir jedes Jahr verdiente Kulturschaffende und Nachwuchswissenschaftler“, erklärte Bayernwerk-Vorstandsvorsitzender Reimund Gotzel. Die Auszeichnung sei längst zu einer Plattform und einem Netzwerk für Kunst und Kultur in Bayern geworden, ergänzte Gotzel bei der Preisverleihung im oberpfälzischen Amberg. Die Bayernwerk AG und das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst haben den Kulturpreis Bayern nunmehr bereits zum zwölften Mal gemeinsam verliehen.

Ziel: „Ein angemessener Ausgleich der Interessen“

FAU-Absolvent Dr. Bartlitz erhält den Kulturpreis Bayern für seine Doktorarbeit zur Neukonzeption der Kommanditistenhaftung, einer komplexen juristischen Fragestellung des Personengesellschaftsrechts. „Kaum eine Materie des Handelsgesetzbuchs ist

Bayernwerk AG
Lilienthalstraße 7
93049 Regensburg
www.bayernwerk.de

Bitte Rückfragen an:

Manuel Köppl
T 09 41-2 01-78 24
F 09 41-2 01-70 23
manuel.koepl
@bayernwerk.de

seit jeher so intensiv und kontrovers diskutiert worden“, erklärt Kulturpreisträger Dr. Bartlitz. „Bei meiner Neukonzeption bin ich davon ausgegangen, dass man einen angemessenen Ausgleich zwischen den Interessen des Kommanditisten und den Interessen der Gesellschaftsgläubiger erreichen kann, wenn man sich bei der rechtlichen Würdigung etwaiger Konflikte Wertungen des Kapitalgesellschaftsrechts zunutze macht“, freut sich FAU-Absolvent Dr. Bartlitz über seine Auszeichnung.

Klassischer Gesang und Standard-Tanz

Kulturpreisträger Dr. Bartlitz plant, auch nach seinem Rechtsreferendariat weiterhin an der Universität tätig zu sein. Seine Freizeit verbringt der 29-jährige Nürnberger gerne mit klassischem Gesang sowie Standard- und lateinamerikanischen Tänzen.

Der Kulturpreis Bayern ist in der Sparte Kunst mit jeweils 5.000 Euro und in der Sparte Wissenschaft mit jeweils 2.000 Euro dotiert. Die Wissenschaftspreisträger werden von ihrer jeweiligen Hochschule benannt, die fünf Kunstpreisträger von einer Fachjury ausgewählt.

Weitere Informationen und Bilder:

www.bayernwerk.de/kulturpreis

www.facebook.com/kulturpreisbayern

Kurzprofil Bayernwerk AG

Die Bayernwerk AG bietet rund fünf Millionen Menschen in Bayern eine sichere Energieversorgung. Der Verteilnetzbetreiber forscht, entwickelt und arbeitet an Energielösungen von morgen. Für die Gestaltung der Energiezukunft in Bayern zeichnet sich das Energieunternehmen vielfach verantwortlich. Dazu zählt die Integration regenerativer Erzeugungsanlagen in das Verteilnetz, die Entwicklung intelligenter Netzkomponenten, die Energiepartnerschaft zu Bayerns Kommunen mit vielfältigen Energiedienstleistungen sowie kundenbezogene moderne Energiekonzepte des Tochterunternehmens Bayernwerk Natur. Mit einem Stromnetz von rund 153.000 Kilometern Länge und einem etwa 5.700 Kilometer langen Erdgasnetz ist das Unternehmen der größte regionale Netzbetreiber in Bayern. Zudem betreibt das Bayernwerk ein Straßenbeleuchtungsnetz mit einer Länge von 34.500 Kilometern. Das Netzgebiet erstreckt sich über Unter- und Oberfranken, die Oberpfalz sowie Nieder- und Oberbayern. In sein Netz hat das Bayernwerk rund 260.000 regenerative Erzeugungsanlagen angeschlossen und verteilt so zu mehr als 60 Prozent ausschließlich regenerative Energie. Sitz des Unternehmens ist Regensburg. Das Bayernwerk ist eine 100-prozentige E.ON-Tochter.